

Durch Wolkennächte schwarz und dicht  
Bricht immer wieder Sonnenlicht,  
Und in den dürrsten Wüstenei'n  
Gibt's Manna, Wachteln, Brod und Wein.

Drum suchet Jesu Fahnen auf;  
Sein Lauf ist stets ein Siegeslauf:  
Er schlägt des Feindes Schwerter stumpf,  
Und führt vom Kampfe zum Triumph.

2.

Mein größter Feind ist in dem Herzen;  
Die andern Feinde fürcht' ich nicht:  
Sie machen mir geringe Schmerzen,  
Weil Redlichkeit durch Alles bricht.  
D'rum hab' ich's immer so gemeint,  
Im Herzen sei mein größter Feind.

In meinem Herzen wohnt die Lüge,  
Und sitzt in tiefem Grunde fest:  
Selbst wenn ich krank darnieder liege,  
Mich seine Argheit nicht verläßt.  
D'rum hab' ich's immer so gemeint,  
Im Herzen sei mein größter Feind.

3.

In der Welt ist Finsterniß,  
Und ihr Pfad ist ungewiß.